



## Erich Fromm Glossary – Grundbegriffe Erich Fromms

Any kind of commercial use of the texts requires written permission from Erich Fromm's Literary Rights Administrator and, as a rule, also from the publisher holding the rights for the title in question.

---

### human being

I believe that man is the product of natural evolution; that he is part of nature and yet transcends it, being endowed with reason and self-awareness. — (1962a: *Beyond the Chains of Illusion*, New York (Simon and Schuster) 1962, p. 174.)

The human species can be defined as the primate who emerged at the point of evolution where instinctive determination had reached a minimum and the development of the brain a maximum. This combination of minimal instinctive determination and maximal brain development had never occurred before in animal evolution and constitutes, biologically speaking, a completely new phenomenon. Lacking the capacity to act by the command of instincts while possessing the capacity for self-awareness, reason, and imagination—new qualities that go beyond the capacity for instrumental thinking of even the cleverest primates—the human species needed a *frame of orientation* and an *object of devotion* in order to survive. — (1976a: *To Have Or to Be?*, New York (Harper and Row) 1976, p. 137.)

*First of all, man is a social animal.* His physical constitution is such that he has to live in groups and therefore must be able to cooperate with others, at least for the purposes of work and defense. The condition for such cooperation is that he must be sane. And in order to remain sane—that is, to survive mentally (and, in an indirect sense, physically)—man must be related to others. He must have a frame of orientation that permits him to grasp reality and to maintain a relatively constant frame of reference in an otherwise chaotic reality. In turn, this frame of reference enables him to communicate with others. He must also have a frame of devotion, including values, that enables him to unify and channel his energy in specific directions, thereby transcending mere physical survival. — (1990d: *On My Psychoanalytic Approach*, in: E. Fromm, *The Revision of Psychoanalysis*, Boulder (Westview Press) 1992, pp. 6-7.)

## Mensch

Ich glaube, dass der Mensch das Produkt einer natürlichen Evolution ist; dass er Teil der Natur ist und sie trotzdem transzendiert, weil er mit Vernunft und dem Bewusstsein seiner selbst begabt ist. — (1962a: *Jenseits der Illusionen*, GA IX, S. 151.)

Die Spezies Mensch kann als jener Primat definiert werden, welcher an dem Punkt der Evolution auftrat, als die instinktive Determinierung ein Minimum und die Entwicklung des Gehirns ein Maximum erreicht hatte. Diese Verbindung von minimaler instinktiver Determinierung und maximaler Gehirnentwicklung war in der tierischen -Evolution nie zuvor aufgetreten und stellt biologisch gesehen ein völlig neues Phänomen dar. Da die Spezies Mensch kaum von Instinkten motiviert ist, die ihr sagen, wie sie zu handeln hat, und sie andererseits über Selbstbewusstsein, Vernunft und Vorstellungsvermögen verfügt – neue Qualitäten, die über die Fähigkeit selbst der klügsten Primaten zu instrumentellem Denken hinausgehen – brauchte sie einen *Rahmen der Orientierung* und ein *Objekt der Hingabe*, um überleben zu können. — (1976a: *Haben oder Sein. Die seelischen Grundlagen einer neuen Gesellschaft*, GA II, S. 367.)

*Vor allen Dingen ist der Mensch ein gesellschaftliches Wesen.* Seine physische Konstitution ist derart, dass er in Gruppen leben muss, und dies bedeutet, dass er zumindest zum Zweck der Arbeit und der Verteidigung zur Kooperation mit anderen fähig ist. Voraussetzung für eine solche Kooperation ist, dass er seelisch gesund ist. Um psychisch gesund zu bleiben, das heißt, um psychisch (und indirekt auch physisch) zu überleben, muss der Mensch auf andere bezogen sein, und er braucht einen Rahmen der Orientierung, der es ihm erlaubt, die Wirklichkeit zu begreifen und einen relativ konstanten Bezugsrahmen zu haben, der ihm einen Orientierungspunkt in einer ansonsten chaotischen Wirklichkeit ermöglicht. Dieser Rahmen der Orientierung befähigt ihn zugleich, mit anderen zu kommunizieren. Der Mensch braucht einen Rahmen der Hingabe, der auch Werte einschließt, und der ihn befähigt, seine Energie in eine besondere Richtung zu bündeln und zu kanalisieren, womit er das rein physische Überleben transzendiert. — (1990d [1969]: *Mein wissenschaftlicher Ansatz*, GA XII, S. 16-17.)